Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 48

Artikel: Baselland

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-251245

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

halber viele, auch minter ichulbbare, empfindlich mitgenommen wurden, und das Strafen wohl wirkte, aber nicht immer zum Frommen der Schule und bes Unterrichts. - Wenn wir bei Abanberung bes Gefetes ein Bort mitzufprechen hatten, fo ware unfere Unficht Diefe: Reduftion der Commerschulftunden für die obere Schule, tafur im Winter ftatt 24 wochentlich 30 Stunten. Wenn man ber Rafte unferer Fertfetungefchuler von ihren 11 Stunden wochentlich 6 abichrengt und für die Anfangsichule verwendet — Den Wiffenschaften wird nur geringer Abbruch gethan. Bielleicht wurde eben burch Diefen Schritt bas Inftitut Der Albendichulen bedeutend naber geruckt und Manchem ermunichter gemacht werden. Bezüglich bes fruhern ober fpatern Schul: Gin: und Austrittes nur Die Bemer= fung: Biele Eltern munichen freilich, man mochte bie Rinter icon mit gurud= gelegtem fecheten Altersjahre in die Schule aufnehmen; ber Grund liegt nahe. Allein der Schule und bem Beifte bes Rindes ift mit Gewährung Diefes Buniches nicht gedient. Die Schule wurde leiten und bas Rind in vier Schuljahren nicht um einen Deut mehr lernen, ale es - ein Jahr fpater eintretend - in brei Jahren lernt. Beim Schulanstritt fann nicht als Norm aufgestellt werden, bağ ber Schüler alle fieben Rlaffen paffirt habe; wohl aber fann ein Minimum von Jahren genannt werden, welches ber Schuler guruckgelegt haben muß, ebe und bevor er entlaffen wird. Es ift überhaupt zu munschen, daß im Intereffe der Schule und des Bolfes - nicht die Unterrichtszeit abgefürzt, fondern daß fie auf paffendere Jahreszeit verlegt werbe, als dieß bas bestehende Gefen vor= fchreibt.

Bafelland. Unerfreuliches. Balbenburg. Bei ber Brufung ber Gemeindeschüler, welche fich im Jahr 1856 zur Aufnahme in die Bezirfeschule gemelbet, zeigten fich biefelben burchgehends so ausgezeichneter Beife ungenügend vorbereitet, daß es ber Beborbe febr fcwer fiel, ihnen ben Gintritt in Die hohere Anstalt zu bewilligen. Bei ber Brufung im Rechnen mar z. B. auch die Aufgabe gestellt, durch die Bahl 11 die Bahl 77,561 zu theilen - nicht ein einziger Schufer war im Stande, Die Rechnung ohne Rachhülfe nur gu beginnen. Die Be= meinteschüler, welche in die Bezirkeschulen treten, find zwar bei weitem nicht immer die Bluthe ter Primarschulen, worin fie fich befanden; es find eben nur bie Schüler, welche entweder aus eigenem, auf fehr verschiedene Beife entstande= nem Antrieb oder in Folge bes Billens ihrer Eltern in Die Bezirksichule fom= men und in dem Alter fteben, welches fie ohnehin bes fernern Besuchs der All= tagschule der Gemeindeschule enthebt. Unter den 1856 in Waltenburg aufgenom= menen Bezirfoschülern zeichnete fich feiner als besonders mehr belehrt als bie andern aus, bingegen ließen selbst einige von den Schwächern im Wi en noch gute Anlagen bemerfen und barum Soffnung hegen, fie wurden bei gehörigem Fleife tie Bezirfoschule boch mit Rugen besuchen fonnen. Gin bestimmter Ents scheid ließ fich in Bezug auf Einzelne nicht treffen und es wurde vorgezogen, auf Probe hin alle bie zur Aufnahmsprufung erichienenen Rnaben in Die Bezirfofchule treten gu laffen. Wenn die Gemeindeschule einen Schuler nicht gum Gifer an= spornte und wenn er barum bort im Bernen gurud blieb, fo wird er in ber Be= zirksfoule, wo der Unterrichtsgang ein viel ftrengerer und, foll er den reglemen= tarifden Erfolg haben, rafder voran ichreitender fein muß, feine Bleichgultigfeit faum entschloffen ablegen. Darum konnten auch nach ber biegjahrigen Bezirfe= schulprufung nur brei ber Schuler ber erften Rlaffe unbedingt in Die zweite be= fördert werden, die andern traten nur unter Bedingung des Wohlverhaltens über, und auch das hauptsächlich nur, weil die im gegenwärtigen Jahre frisch aufges nommenen Schüler durchgängig befriedigende Borkenntniffe darlegten und man ben Geift ber Gleichgültigfeit, welcher in ter alten ersten Klase herrschte, nicht bie neu nich bilbente ansteden laffen wollte. Diese bedingte Beforderung in bie zweite Rlaffe mar aber für bie Mehrheit ber vorjährigen Erftflägler noch fein Aufruf, nun fich beffer zusammen zu nehmen. Ginige fonnten, einige wollten bem fortichreitenden Unterricht nicht mehr nachfommen. Auf legten 19. Oftober waren die Eltern ber Schuler in die Schule geladen, um ber angeordneten Brufung felbit zu entnehmen, bag bie Digverhaltniffe zwifden ben Leiftungen ter Schuler und ben Anforderungen, welche bas Gefet an fie ftellt, ins Gleichgewicht gebracht werben muffen. Bier Schulern murbe gestattet, ben Rurs in ber zweiten Alasse fortzusetzen; einem derselben jedoch auch nur unter der Bedingung, daß er sich fortan bester besteiße Sieben wurden in die erste Klasse zurückversett. Einige derselben sind seit anderthalbjährigem Bezirksschulbesuche in Hauptsächern noch weiter zurück als Gemeindeschüler eigentlich beim Eintritt in die Bezirksschule sein dürsen. Der Rücktritt wurde ihnen beschlen unter dem Vorbehalt, daß wenn sich bis nächste Weihnacht herausstellen sollte, dieselben könnten dem Unterzichte in der ersten Klasse auch nicht gehörig nachkommen, oder sie benachtheiligen dieselbe durch böses Beispiet, dann verfügt werde, daß sie als unfähig zum Bezzirksschulbesuch die Anstalt zu verlassen haben.

Margan. Chrenmelbung. Der in Narau feit langen Jahren fegends reich wirfenden Sonntageschule bat ber Burger: und Einwohnerverein in seiner Sigung vom 1. d. eine Unterftugung von 70 Fr. zuerfannt.

Burich. Betreffend die Repetirschule. (Gingef.) Es ift befannt, daß unfere Repetirschule auch von den größten Berehrern unfers Schulwesens für völlig ungenugend gehalten wird. Schon viele Borichlage find gemacht wor= ben, berfelben abzuhelfen. Laut bem Rechenschaftsbericht hat fich am meiften bie Bezirfeschulpflege Meilen mit ben Berhaltniffen berfelben beschäftigt. Ihrer Unficht nach fann die britte Schulftufe nur bann etwas Wefentliches leiften wenn 1) Die zweite Schulftufe einen folibern Grund legt, 2) Die britte Stufe mit zweckmäßigen Lehrmitteln verfeben und 3) terfelben eine größere Stundengahl eingeräumt wird. Sollen nämlich, fagt fie, bie Realschüler ben Echritoff fich nachhaltig aneignen, fo muß er ihnen in einer Form und einem Umfange barge= boten werden, wie es ihrem Alter und ihren Kraften entspricht; denn das Uebermaß bes Stoffes trangt ten Lehrer zu oberflächlicher Behandlung und Die un= paffende Form wirft nicht anregend ober raubt eine föstliche Zeit. Sollen ferner die Realfchuler im Gebrauche ber Sprache Die erforderliche Gewandtheit bekom= men, fo muß neben bem grammatifchen Unterricht ben ftyliftifden Uebungen mehr Beit eingeraumt werben. Diefe Beit fann aber, wie fie glaubt, badurch gewon= nen werden, tag aus dem Lefebuche ber Realfchule die Mineralogie, Phufif, Chemie, Befdreibung außereuropaischer Erotheile, neuere Gefchichte und mathe= matische Geographie ausgeschieden, und ber übrige Inhalt theils in zwedmäßigere Form und Ordnung gebracht, theile mit einer Beigabe von Sprachftuden verschiedener Autoren verschen wird, damit das Gange einen mannigfachern Gebrauch zu muntlichen und schriftlichen Nebungen zulaffe. Int fo für ten Sprachunterricht mehr Zeit gewonnen und muß die ten Realien gewidmete Zeit weniger zerfplit= tert werden fo fann auch der Lehrer in biefen Sauptfachern grundlicher unter= richten und tie britte Schulftufe fann auf biefem foliden Fundamente mit eigenem Material weiter fortbauen. Wenn aber bas Lesebuch der Realschule nur noch ben Stoff enthält, der ben Schilern zum vollen Verständnisse gebracht werden kann, so bedarf die Repetirschule selbstverständlich eines eigenen Lesebuches, bas für brei Jahresfurfe ben Stoff bictet, welcher bem Alter ber Schuler und bem 3wecke ber letten Stufe ber allgemeinen Bolfeschule entspricht. Sieher gebort nun ber ber Realfchule gu ihrer Erleichterung abgenommene Stoff, bem noch eine Angahl von Ergahlungen, Befchreibungen, fleinen Abhandlungen, Bricfen und Geschäftsauffagen beizugeben mare. Burde nun neben tiefem Lefebuche bem Schuler auch noch eine fleine Sammlung von Rechnungeaufgaben mit befonderer Rudficht auf die Dezimalen und die Flächen und Körperberechnung in die hand gegeben, fo burften bamit nebst ben ichon vorhandenen Lehrmitteln und wechseln= ben Singheften ber individuellen Lehrmittel genug fein, und es mußten tiefelben nur noch durch die erforderlichen allgemeinen und veranschaulichenden Lehrmittel ergangt werden. So bedarf alfo ber Lehrer nur noch der nothigen Schulzeit, um etwas Befriedigendes zu leiften, und hiezu murben, wie der Berichterstatter glaubt, neun wochentliche Stunden genugen, falls fie auf einen gangen und einen halben Tag, tie inteffen nicht unmittelbar auf einander folgen burften, verlegt murben.

Glarus. Praktisches. Der hiefige Lehrerverein besvrach fich über bas zeitgemäße Thema: Wie können wir unsere Kinder dahin bringen, einen ordentz lichen Aufsatzu schreiben? — Man fand, vor lauter Grammatik können sie est nicht mehr, ½100 Theorie sei genug.